



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vnsers Herren Jesu Christi/ Gottes und Menschen/ wahre Nachfolgung

Le Gaudier, Antoine

Münster, 1621

Das XII. Eben dieselbe manir Christo zu folgen haben wir von den
Apostolen vnd anderen Heiligen gelehrt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49073)

nes glaubens/hoffnung/ Gottes
dienstes / demut/ armut / keusch-
heit/ gehorsams / gedult/Liebe /
sanftmütigkeit vnd barmherzig-
keit/nachgelassen / damit sich alle
in nachfolgung deines allerheilig-
sten Wandels heilsamlich solten
befeissen.

Das XII. Capittel.

Eben dieselbe manir Christo
zu folgen haben wir von den Apos-
tolen vnd anderen Heiligen
gelehrt.

Es genügete nicht dem
allergütigsten HErrn
Jesu/das er die Form dies-
ser nachfolgung in seiner allerheis-
ligsten Mutter hette fürgebildet/
sondern damit sie vns allenthalben
für augen bliebe/hat er gewolt das
die

Die heilige Apostel vnserer Vnder-
 weiser vnd Lehrmeister dieselbige
 auch halten vñ lehren solten. Dan
 vnter anderen hat er ihnen seines
 Gemüts wunderbarliche sanffts
 mütigkeit / vnd die allertieffeste des
 mut seines liebreichsten Herzen
 der vrsachen halben entdeckt vnd
 zur nachfolgung fürgestellt. Ver-
 net von mir / spricht er / dan ich *Mat. 23.*
 bin sanfftmütig vñ von her-
 zen demütig. Du woltest ô ab-
 lerdemütigster Jesu das sie / vnd
 auch wir / sampt inen / in den fers
 ofen deines herzens der mit der
 flam deiner Göttlichen liebe einges
 hizer / soltē hinein gehē / vñ darinnē
 die vollkommene form der wahren
 demut / die von dem allerhöchsten
 vrheber der liebe verfertigt war /
 zur außtilgung der hoffart vnserer
 D 4 auff

auffgeblasenē hertzens / ergreifen.
 So das mein hertz mügte mit dem
 selben feur geschmolzen / vnd in
 dieselbige form verendert werden /
 das meine liebe deiner liebe / meine
 intention vnd meinung deiner
 meinung / meine begirten vnd nei-
 gung deinen begirdten gleichfor-
 mich werē. Gewißlich diese lectiō
 haben nicht allein die H. Apostel
 sampt anderen discipulen auff
 allerbest verstandē / welche die Erst-
 ling des H. Geists / vnd die Gött-
 liche lehr auß dem munde des Hers-
 ren empfangen haben / sonder auch
 so viel in dieselbe gesellschaft her-
 nacher beruffen / vnd von G. D. E.
 seind gelehret wordē. So hat auch
 der H. Paulus ungezweiffelt / da
 er mit höchsterleuchten verstande
 die tieffe geheimnuß Christi be-
 trachtet / denselben als ob er ihm
 ge-

gegenwertig wehre stets angeschawet/ vnd seine gedancken vnd meinung beherziget/ damit er sich vnd andere zu seiner liebe vñ nachfolgung köndte erwecken. Dan was geben diese seine wort anders zu verstehen? Der mich geliebet hat/ vnd hat sich selbst für mich dargeben? *Gal 2.* Dieweil Er nemblich nicht allein was eusserlich war beherzigte/ oder wie Christus sey für das ganze menschlich geschlecht ans Creuz geheffet/ oder andere tormenten bereitwillig außgestanden vnd erlitten: sonder durchtrung auch das innerste des gemüts Jesu/ da laß er wie er dars in benentlich geschrieben war/ da zehlet er seine beruffung vñnd vielfaltige antreibung der Gnaden Gottes/ darzu auch die Meinung

D 5

mit

mit welcher der aller süßester Herz
Jesus gelitten / darin er beherkig-
te das er seinem ewigen Vatter
durch den todt für die ganze welt
sich auffgeopffert / vñ nicht desto-
weniger ihm seine verdiensten be-
nentlich appliciret vnd zugeig-
net hette / vñ darneben alle seine gu-
te Werck vnd bewegung vnd mit-
wirckung der gnadē / die er hette er-
langt / oder noch erlangen würde /
hette im Christus als das verdinst
vnd vergeltung für seinē todt von
seinē Vatter erhalten. Disz ist der
ofen darinnen das gemüt Pauli /
durch die liebe Jesu geseurt vnd ges-
schmolzen / zur rechten Form der
nachfolgung zu empfangen pre-
parirt vñd weich geworden ist.
Was ist dan noch zu verwunderē /
das Christus in seinē herze woh-
nete / in jm lebte / in jm redete / in jm
würckte /

würcke/in ihm liede / vnd durch
 ihn andere gebäretē biß das Chris-
 tus in ihnen formiret würde
 Dan der also genaulich / mit so
 wichtiger rede / mit so oberflüssiger
 krafft des H. Geistes / die Gött-
 liche vnd Menschliche natur Chris-
 ti sampt seiner liebe / gehorsamkeit /
 heiligkeit / sanfftmütigkeit / demut /
 gedult / barmherzigkeit / gebett /
 auffopfferung seiner selbst / vñ sei-
 nen allerheiligsten wandel auff er-
 den hat beschriebē: Der die volkōs-
 mene form Christi durch die nach-
 folgung in ihm selber getragē vnd
 anderē nachzufolgē für gestelle / der
 die anderē in Christo geboren / vnd
 denselben in ihnen formiret / der für
 den augē der Galater die abbildūg
 des gekreuzigten Jesu mit seinem
 leben representirt hat: wer kondte
 dran zweiffelē / das er diß alles auß

diesem Vorbilde vnd Spiegel ohne
mackel/welches er immer im Her-
zen/vor augen/vnd im mund trug
ge/bekommen/ vnd durch ein stetig
ge contemplation vnd Liebe in
ihm abgebildet vñ formiret habe.

Vnendlich wers auch andere
Heiligen allhie zu erzelen/die nach
der Masse der Liebe Christi/in des-
selben Nachfolgung fürtrefflich
gewesen sein: dieweil die ganze Lehr
des Christlichen Glaubens hiein
besthet/vnd wan die Glaubigen
dieses vnderlassē / oder faul werdē/
ists nicht zu verwunderen / daß sie
auch den Glauben sampt der Ers-
barkeit fahren lassen/vnd ihr Leben
beflecken. Kan dannoch nicht vor-
übergehen vnseren Seligen Vats-
ter Ignatium, welcher in der dun-
ckelheit des negst verlossenen Al-
ters / anfenglich in ablesung vnd
herz

hernach durch beherzigung des lebens vnd Leidens Christi / da er zu Mauresa war / ein Form vnd manir zu leben ihm vnd seiner Societät fürgeschrieben / die er in ihm selber abgebildet vñ fürgestellet / auch in dem Büchlein Exercitiorum oder geistlicher vbung / wie solche Nachfolgung ins werck zu stellen erkläret / vnd anderen weiters gemein gemacht. Dann es hat der Göttlichen gütigkeit gefallen / ihn anfänglich / der Exempeln anderer Heiligen vngachtet / zu vollkommener Erkändnuß dieses hohen Vorbildes Jesu zu beruffen / vnd zu helffen / damit er gleichsam als auß dem brunnen selbst die Form vnd manir seines Lebens schöpfen / vnd auff diesem lebendigen Stein das Gebäu der Societät mögte auffrichten. Derwegen er

auch von ihr keinen anderen Br-
 heber als nur Jesum wolte geach-
 tet haben: denselben ihr fürgestelt/
 auff das sie auff in als irē Kriegs-
 obristen im streit dieses Lebens/vnd
 das einig Exempel ihres wandels
 schawen vnd zielen solte. Mit dies-
 sem Siegel seind sie formiret/mit
 diesem Ebenbildt bezeichnet/in dis-
 sem Schoß seindt sie empfangen
 vnd erzogen/vnnd dieser Art vnnd
 natur seind jene/die sich Gott dem
 Herrn in diesen geistlichen Orden
 geheiligt vnd auffgeopffert haben.
 Müssen derhalben ihren fleiß hirs
 an besonderlich strecken / daß sie
 Christum Jesum durchaus recht
 erkennen / am höchsten lieben/
 freundlich vnd mit grosser zuuers-
 sichte mit ihm umbgehen / sich vnd
 alles sein ihm befehlen/ihre begird-
 ten mit seinen begirdten / wort mit
 wort

worten / werck mit wercken so viel
immer möglich conformiren
vnd vergleichen.

Das XIII. Capittel.

Gott ist ein Vrheber vnd
wirkende vrsach dieser
nachfolgung.

Hierhero haben wir von
der natur der Nachfol-
gung Christi gehandelt/
ist aber noch vbrig / das wir von
deren vrsach vnd Ende oder ziel etz
was tractiren. Was die wirs-
ckende vrsach belanget / ist vn-
läugbar / das gleich wie Gött-
liche Majestett die allerheiligste
Dreifaltigkeit alle ihre eusser-
liche